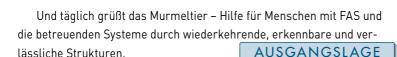
Fortbildung FETALES ALKOHOLSYNDROM (FAS)



In Deutschland wird jährlich ca. 4000mal die Diagnose FAS – Fetales Alkoholsyndrom – gestellt. Die Dunkelziffer liegt nach Schätzungen bei bis zu 20.000 betroffenen Menschen. Viele der Betroffenen leben nicht in den Ursprungsfamilien. Aufgrund der besonderen Anforderungen an die Betreuung stellen Menschen mit FAS die Systeme, in denen sie sich bewegen, vor große Herausforderungen. Diese Krisen führen in nicht wenigen Fällen zu großen Krisen für alle Beteiligten.

Trainer Ralf Neier Eva Thalmann Kurt Thünemann

Aufgrund der verbesserten Diagnostik steigen die Zahlen der Kinder und Jugendlichen erheblich, die wir heute als "FAS-Kinder" erkennen. NOTWENDIGKEIT Die bisherigen Erfahrungen zeigen eindeutig, dass nahezu jeder bei genauerer Betrachtung "sein" FAS-Kind vor Augen hat.

Sowohl Wohngruppen in der stationären Jugendhilfe als auch bspw. Pflegefamilien kommen immer wieder an die eigenen Grenzen. Diese Hilflosigkeit ist zu großen Teilen auf fehlende Information und angemessen entwickelte Hilfsangebote zurückzuführen.

Des Weiteren ist es notwendig, durch Aufklärung diese vermeidbare Katastrophe zu verhindern. Paare, die über die Wirkung von Alkohol auf das ungeborene Kind informiert sind, können eine verantwortungsvolle Entscheidung treffen.

METHODEN/INHALT Gruppenarbeit

- Powerpoint Kollegiale Fallberatung
- Lösungs- und ressourcen- V Trainerinput orientierte Sichtweisen ✓ Fallbeispiele

Ein Ziel dieser Veranstaltung ist es, präventiv Aufklärung zu betreiben und somit den Konsum von Alkohol während der Schwangerschaft zu vermeiden. Für den Alltag von Pflege-ZIEL familien und anderen betreuenden Systemen werden durch die Informationen Verhaltensweisen erklärbarer. Mit dem Wissen wird es leichter, hilfreiche, entlastende und angemessene Lösungen für alle Beteiligten zu schaffen.